

Nebräer Anzeiger

Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.10 RM — Durch die Post bezogen 1.20 RM.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Kisleben.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Kisleben.
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weiz, Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Kisleben Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22 832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Restkomet 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten:
Stadtpostkasse Nebra — Bantverein Arten.

Nr 142

Sonnabend, den 30. November 1929

42. Jahrgang

Chinas Notruf.

Durch Vermittlung der deutschen Regierung.
Berlin, 28. November.

Die chinesische Nationalregierung hat durch Vermittlung der deutschen Regierung eine Erklärung über die Einstellung der Sowjetunion eine Erklärung überreicht, in der sie Vorbehalte für eine Beilegung der Streitigkeiten mit Rußland macht.

An der Erklärung wird einleitend festgestellt, daß sich die chinesische Nationalregierung, ihrer Pflichten als Unterzeichnerin des Pariser Kriegsschlichtungsvertrages bewußt, stets bemüht habe, mit allen Mächten, nicht zuletzt auch mit Sowjetrußland friedliche Beziehungen zu unterhalten. Sie habe nach Abschluß der sinesisch-rußischen Beziehungen durch die Sowjetregierung

nie an der Grenze Schritte unternommen, die als angriffslosig oder herausfordernd oder als in Mißverhältnis mit den Zwecken der Beilegung stehend angesehen werden könnten.

Die Tatsache dürfte nicht übersehen werden, daß die chinesischen Staatsangehörigen in Rußland scheidet behandelt wurden, während die Sowjetangehörigen, soweit sie sich keiner Gesetzesverletzung schuldig gemacht hätten, ihrer Befreiung nachgehen konnten. Die chinesischen Garnisonen hätten dagegen niemals Gegenangriffe gemacht und keinen Zoll vom Boden des Gegners betreten. Der Beweis hierfür könne durch Aussagen von neutralen Augenzeugen erbracht werden.

Die chinesische Nationalregierung ist sehr vor, daß beide Parteien sofort und gleichzeitig ihre Truppen auf eine Entsehung von 30 englischen Meilen von der Grenze zurückziehen. Für den Fall der Annahme obiger Vor schläge, die einzigen Weg darstellen, den Frieden an der Grenze wieder herzustellen, ist die Nationalregierung — um ihre Verantwortlichkeit bei diesem Vorhaben zu beweisen — bereit, den gesamten Streitfall zwecks Schlichtung einer neutralen und unparteiischen Stelle zu unterbreiten, der beide Teile in Uebereinstimmung mit den bestehenden Gebrauchen für die friedliche Beilegung internationaler Streitigkeiten beistimmen.

Wer vermittelt zwischen China und Rußland?

London, 28. November.

Der in sinesischen Kreisen angelegentlichst Anruf des Völkerbundes und der Unterzeichner des Kelloggpatentes durch die Kantingregierung ist in London durch den sinesischen Gesandten Dr. Sze der britischen Regierung unterbreitet worden. Uebereinstimmende Schritte wurden durch die diplomatischen Vertreter Chinas in den anderen Hauptstädten unternommen, während der Schritt beim Völkerbund eine gewisse Verzögerung dadurch erfährt, daß er durch den sinesischen Gesandten in Rom durchgeführt werden muß. Zu der hierdurch hervorgerufenen Lage wird gelangt, daß

der Völkerbund in eine sehr schwierige Lage gebracht wurde und es in hohem Grade zweifelhaft erscheint, ob er etwas anderes tun könne, als den bereits bei einem früheren sinesischen Schritt erteilten Rat zu wiederholen, Kanting möge sich direkt mit Moskau verständigen.

Daher werde wahrscheinlich die zweite Vermittlungsmöglichkeit unter Einwirkung der Vereinigten Staaten ausgenutzt werden, entweder durch einen Meinungsaustausch zwischen den ursprünglichen Unterzeichnern des Kelloggpatentes und den beiden kriegführenden Mächten selbst. Möglicherweise auch eine weitere Konferenz zwischen den Kriegführenden, den Vereinigten Staaten und den Völkerbundsmittgliedern, an der auch die Vereinigten Staaten in ihrer Eigenschaft als Unterzeichner des Kelloggpatentes teilnehmen würden. Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ ist der Auffassung, daß auch unter dem Kelloggpatent die Unterzeichnermächten nur

ein moralisches Druckmittel

auf Sowjetrußland zur Verfügung stehen und jede Vermittlungssaktion daher auch außerhalb des Völkerbundes außerordentlichen Schwierigkeiten begegnen werde.

Moskau über die chinesische Note empört.

Moskau, 28. November.

Die durch den deutschen Botschafter von Driesen übermittelte chinesische Note, in der die Kanting-Regierung Moskau zur Beilegung des Kellogg-Vertrages anfragt, hat nach Meldungen aus Moskau dort große Empörung hervorgerufen. Der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion wird die chinesische Note beraten.

Rußland verhandelt ...

Die Verhandlungen mit den Frieden.

Kommo, 29. November.

W. aus Moskau gemeldet wird, haben nach einer Mitteilung des Außenkommissariats Befürwörter zwischen Vertretern der Sowjetregierung und der Mudener Regierung

zung zu einer Verständigung darüber geführt, daß Verhandlungen über die Beilegung des russisch-sinesischen Konflikts aufgenommen werden sollen. Die Verhandlungen sollen in Chabarowk stattfinden.

Einer weiteren Moskau Meldung zufolge veröffentlicht das Außenkommissariat einen amtlichen Bericht, in dem über die Einleitung von Verhandlungen zwischen Vertretern der Moskau- und der Mudener Regierung Mitteilung gemacht wird. In dem Bericht heißt es u. a.:

Am 21. November habe der Bevollmächtigte in Chabarowk ein Telegramm aus Chabin erhalten, in dem für den ehemaligen Mitarbeiter des russischen Generalkonsuls in Chabin Kolarin und den sinesischen Obersten Wan die Erlaubnis zum Betreten russischen Gebietes erteilt worden sei. Diese Vertreter der Mudener Regierung hätten damit eine Erklärung übermittelt, daß die Mudener Regierung bereit sei, mit Rußland Frieden zu schließen, und darum bitte, Vertreter zu Verhandlungen zu entsenden.

Ustomow hat darauf umgehend Schlußfolgerungen telegraphisch geäußert und vorgeschlagen, die sinesischen Vertreter nach Chabarowk zu entsenden, um dort mit dem Vertreter der Sowjetregierung, Tschumanow, weiter zu verhandeln.

Von russischer Seite wird weiter mitgeteilt, daß sich die Mudener Regierung verpflichtet habe, 1. sämtliche russischen Rechte auf die sinesische Ostbahn auf Grund des Pariser und Mudener Abkommens vom Jahre 1924 wiederherzustellen, 2. die russischen Staatsangehörigen, die sich in sinesischen Gefangnissen befinden, sofort auf freien Fuß zu setzen, und 3. zwei Direktoren für die Verwaltung der Ostbahn zu ernennen, die von russischer Seite in Vorschlag gebracht werden. In russischen diplomatischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die zur enghätigen Beilegung des Konflikts die bisher ergriffenen Maßnahmen der roten Armee in der Mandchurie unverändert aufrechterhalten werden.

China gibt nicht nach.

Im die Aufhebung der Exterritorialitätsrechte.

London, 29. November.

Mit Wirkung vom 1. Januar wird die chinesische Regierung nach Mitteilung aus Peking die Exterritorialitätsklausel der Verträge mit den ausländischen Mächten als hinsichtlich erklären.

Im Hinblick auf die gegenwärtige Lage in der Mandchurie und die von der sinesischen Regierung gegen Sowjetrußland erlassenen Verfügungen auf Verlegung der Bestimmungen des Kelloggpatentes wird dieses Vorhaben Chinas in ausländischen Kreisen als im hohen Grade unwahrscheinlich angesehen, da es nach deren Auffassung dem Grund erwidern müßte, als ob auch China sich einseitig über seine Vertragsverpflichtungen hinwegsetzen wolle.

Wien und die Bundesstaaten.

Bundeskanzler Schöber über seine Politik.

Paris, 29. November.

Sauerwein teilt im „Matin“ eine Unterredung mit, die er mit dem österreichischen Bundeskanzler Schöber gehabt hat und betont, daß diesem nicht nur die schwere Aufgabe zufalle, das Land vor dem Bürgerkrieg zu bewahren, sondern auch die Europäer vor dem Folgen einer österreichischen Diktatur, die deshalb schließlich sei, weil Österreich in unmittelbarer Nähe Deutschlands, Ungarns und der Staaten der Kleinen Entente liege.

Die Intelligenz und die Begabung Schöbers könne niemand in Abrede stellen. Wenn Österreich nach dem Zusammenbruch nicht dem bolschewistischen Terror zum Opfer gefallen ist, so sei dies nicht zuletzt den Bemühungen des jetzigen Bundeskanzlers zu danken.

Nach der Resolution ist es ihm gelungen, eine Polizeimacht von 7000 Mann zusammenzustellen, auf die er sich bisher verlassen konnte. Außerdem ist er in Gemeinschaft mit dem Verteidigungsminister eine 25 000 Mann starke Armee. Die Aufgabe, die dem Bundeskanzler bevorstehe, sei nicht leicht, da es ihm die Soldatenmangel in einer Stadt geführe machen müßte, wo fast etwa 70 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Schöber habe auseinandergelegt, wie die österreichische Verfassung zustande gekommen sei, als das Land im Jahre 1920 der Anarchie zu verfallen drohte.

Die Verfassung bedürfe einer weitgehenden Reform, die insbesondere die Rechte des Bürgermeisters von Wien abändern müßte. Aber dies ist die Sache des Landes, in dem die Hauptstadt zweidrittel der Gesamtbevölkerung ausmache, könne man sich vorstellen. Sein Ziel sei daher, die Stadt Wien durch die Regierung kontrollieren zu lassen. In Steuer- und Schlußfragen soll die letzte Entscheidung ebenfalls von der Regierung abhängen, besonders die Schlußfrage einen Verlehrsverkehr unterstellt werden, der in enger Gemeinschaft mit dem Unterrichtsministerium arbeite. Eine andere Frage, die dem Bundeskanzler nicht minder beschäftige, sei

die Rechte des Präsidenten der Republik dahin zu erweitern, daß er das Kabinett ernenne, das Parlament einberufe oder auflöse, sowie bei wichtigen Anlässen sofortige Entscheidungen trifft, die er gegebenenfalls durch das Parlament zur Annahme bringen lassen kann.

Die zehn Gebote König Nadirs.

Künftige Politik in Afghanistan.

London, 29. November.

König Nadir von Afghanistan hat einen Antrag an das afghanische Volk erlassen, in dem die zukünftige Politik Afghanistans in zehn Punkten festgelegt wird. Sie lauten:

1. Die Grundzüge des islamitischen Rechtes werden die Grundlagen der künftigen Verwaltung bilden.
2. Der Ausschuss von Afshar wird vollkommen unterbunden.
3. Die Regierung wird eine Militärschule und ein Arsenal für die Herstellung moderner Waffen gründen.
4. Die unter König Aman Allah unterhaltenen Beziehungen mit den ausländischen Mächten werden in gleicher Weise fortgesetzt.
5. Die Telefon- und Telegraphen-Verbindungen werden wieder hergestellt.
6. Die Wiederherstellung der Straßen im Lande und der Bau neuer Verbindungswege soll soweit als möglich gefördert werden.
7. Rückständige Steuern werden mit aller Energie eingetrieben werden.
8. Die Pflege der wirtschaftlichen Beziehungen mit den ausländischen Mächten wird von der neuen Regierung besondere Sorgfalt genaudem werden.
9. Das Ausbildungswesen wird auf fortschrittliche Grundlagen gestellt.
10. Der alte Staatort bleibt bestehen. Ein Ministerpräsident wird danach auf Grund der bisherigen Zustimmung durch den König jeweils das Kabinett bilden.

Konzentrationskabinett in der Tschechei

Die Namen der künftigen Minister.

Prag, 28. November.

Die tschechischen Agrarier, denen Udrzal den Plan eines Konzentrationskabinetts mit Einbeziehung der deutschen Sozialdemokraten und Ausschluß der deutschen Christlich-Sozialen und der Slowakischen Volkspartei vorlegte, haben nach einem amtlichen Bericht den Antrag Udrzals einstimmig genehmigt. Das neue Konzentrationskabinett, das auf diese Weise nach vierwöchentlichen Verhandlungen zustande gekommen zu sein scheint, umfaßt die tschechischen und deutschen Agrarier, die tschechischen Klerikalen, die tschechischen Nationaldemokraten, die tschechischen Gewerkschafter, die tschechischen Sozialdemokraten und die tschechischen Nationalsozialisten sowie die deutschen Sozialdemokraten.

Es werden auch bereits die Namen der wahrscheinlichsten künftigen Minister genannt, und zwar als Ministerpräsident für die tschechischen Agrarier Udrzal und Stianel, für die tschechischen Sozialdemokraten Bedone, Weikner und Dr. Zerer, für die deutschen Sozialdemokraten Dr. Gsch, für den Bund der Landwirte Professor Dr. Spina, für die tschechischen Nationalsozialisten, die auch Anspruch auf das Außenministerium erheben, Dr. Benesch und Dr. Franke, für die tschechischen Nationaldemokraten Dr. Matoušek.

Reichsausschuß für Volksbegehre fordert ...

Volksentscheid erst nach dem 15. Januar.

Berlin, 28. November.

Das Präsidium des Reichsausschusses für das Volksbegehren erläßt folgende Erklärung: Zeitungsnachrichten zufolge beschließt die Reichsregierung, den

Volksentscheid über das Freizügigkeitsgesetz auf den 22. Dezember zu legen. Gegen diese Terminfestsetzung erheben wir sofortigen Einspruch. Es ist bisher nicht erwiesen, die den deutschen Christen heilige Advents- und Weihnachtszeit von Wahlen und politischen Kämpfen frei zu halten. Dem in der Regierung vorherrschenden orientimentlichen Marxismus scheint es gleichgültig zu sein, ob er durch seine Maßnahmen die Geiseln Andersdenkender verliert. Wir erwarten, daß die in der Regierung vertretenen christlichen Parteien dieser Mißachtung christlicher Gesinnung entgegenzutreten werden.

Die wichtigste Festlegung des Volksentscheides auf den goldenen Adventssonntag wird auch die deutsche Gesellschaft, für die dieser Tag häufig die Grundlage ihrer ganzen Existenz ist, empfindlich schädigen. Eine Freigabe des zweiten Adventssonntags für den Verkauf würde diese Schädigung nicht beseitigen und nur für die gesamte Angelegenheit

die unnötige Einbuße eines wohlverdienten Ruhelages bedeuten. Außenpolitische Gründe für die in innenpolitischen Motiven gebotene Säkularung anzugeben, ist uns so weniger anging, als:

Die Verhinderung der Verhandlungen durch unsere außenpolitischen Gegner die Beratung des Postingsplans im Reichstag vor Ende Januar unmöglich macht.

Aus gewichtigen Auslandsstimmen ist zu folgern, daß die Hoffnung der Regierung auf eine Verabschiedung des Gesetzes noch schwerer enttäuscht werden wird. Abgesehen von diesen Gründen würde die Festlegung des Volksentscheides auf den goldenen oder silbernen Adventssonntag dem Sinne der Verfassung widersprechen. Die Verfassung schreibt für eine Abstimmung einen Comm- oder Ruhetag vor, um der gesamten Bevölkerung ausreichende Gelegenheit zur Beteiligung an der Wahl zu geben.

Die jetzt beschlossene Änderung würde die Gesellschaft

welt und die Angelegenheiten entgegen den Bestimmungen der Verfassung ihres Rechts veranlassen. Wir verlangen daher, daß der Volksentscheid am einen Sonntag nach dem 15. Januar festgesetzt wird.

Ein neues Städtebaugesetz im Landtag.

Berlin, 29. November. Im Landtag hat die erste Lesung des Entwurfs eines neuen Städtebaugesetzes begonnen. Das neue Städtebaugesetz umfaßt nicht nur die Städte im kommunalpolitischen Sinne, sondern auch die Gemarkungen und Landkreise. Es wird für die Landgemeinden von besonderer Tragweite sein. Der Kommunalverband hat keine Stellungnahme zu dem Entwurf in einer ausführlichen Entschließung an den Landtag begründet und hat diese Entschließung auch einer großen Anzahl einflussreicher Parlamentarier zugeleitet.

„Befriedung des politischen Lebens.“

Reichsrat für Republikverträge.
Berlin, 29. November.

Der Reichsrat nahm in seiner öffentlichen Sitzung den Gesetzentwurf zum Schutze der Republik mit 50 gegen 16 Stimmen an.

Verstärkter, preussischer Ministerialdirektor Dr. Rodt, führte aus, der Entwurf verzichte auf die bisherigen Verfassungsänderungen, z. B. die Aufenthaltbeschränkungen und anderen Bestimmungen, die früheren Landesherren Familien.

Den Schutze des Lebens haben die Ausschüsse des Reichsrates nicht auf den politischen Veroneskreis des Entwurfs beschränkt. Es soll vielmehr jeder Eingriff auf das Leben ohne Rücksicht auf die Parteilichkeit des Angegriffenen, bestraft werden.

Dieselbe Milderung haben die Ausschüsse für die Bestrafung von Gewalttätigkeiten vorgenommen. Auch der Schutze gegen Beschimpfungen und Verleumdungen soll nicht auf Staatsmänner beschränkt werden, die durch Gewalttätigkeiten ums Leben gekommen sind, sondern soll auf alle Taten ausgedehnt werden. Die Zuständigkeit des Reichsinnenministeriums für Aufklärung von Verbrechen und für Leistungen vorhaben die Ausschüsse geteilt und dafür bei Streitfällen zwischen dem Reich und einem Land die Entscheidung des Reichsverwaltungsgerichts eingeleitet. Staatssekretär Weismann betonte, daß der erweiterte Schutze gegen Gewalttätigkeiten nur dann die Republik beschützende Wirkung haben die Ausschüsse geteilt und dafür bei Streitfällen zwischen dem Reich und einem Land die Entscheidung des Reichsverwaltungsgerichts eingeleitet. Staatssekretär Weismann betonte, daß der erweiterte Schutze gegen Gewalttätigkeiten nur dann die Republik beschützende Wirkung haben die Ausschüsse geteilt und dafür bei Streitfällen zwischen dem Reich und einem Land die Entscheidung des Reichsverwaltungsgerichts eingeleitet.

Während die preussische Regierung diesem Antrage des Reiches zustimmte, lehnten Bayern und Sachsen ihn ausdrücklich ab. Der Antrag des Reiches wurde mit 38 gegen 25 Stimmen bei drei Enthaltungen abgelehnt und darauf das Gesetz selbst angenommen.

Aus dem In- und Auslande.

Zusammenkunft der nationalen Minderheiten in Polen.
Warschau, 29. November. In Warschau haben die Vertreter der ukrainischen, weißrussischen und litauischen Minderheiten in gemeinsamer Sitzung unter Vorsitz des ukrainischen Senatsvorsitzenden beschlossen, mit Rücksicht auf die politischen Verhältnisse, mit der geplanten Verfassungsänderung, die Rechte der Minderheiten vollends zu beschneiden, einen förmlichen Verhandlungsausschuss zu bilden.

Entscheidung einer Mussolini-Wilke in Budapest.
Budapest, 29. November. In der ungarisch-italienischen Botschaft in die Wilke Mussolini entsandt worden. An der Spitze der italienischen Mission für Vorkriegszeitung, Graf und ungarische Unterrichtsminister Graf Kelenberg, der italienische Gesandte Graf Durini-Mona und Vertreter der italienischen Kolonie teil. Auf die Forderung des Ministers a. D. Bercevicz antwortete Prinz Ignaziotti und der italienische Gesandte mit Dankschreiben.

Wirtschaftliche Annäherung Italiens an Griechenland und die Türkei.
Athen, 29. November. Graf Bolpi, der von seiner Reise nach Griechenland und der Türkei zurückgekehrt ist, hat Mussolini ausführlich Bericht erstattet und darauf hingewiesen, daß die wirtschaftliche Annäherung Italiens an diese Länder gute Fortschritte mache. In der Türkei stehe Italien bereits an erster Stelle. Im Warenaustausch mit Griechenland liege Italiens Beteiligung hauptsächlich in der Elektrizitätsindustrie denkbar.

Friedensverhandlungen in Wien.
London, 29. November. Der berühmte Schiedsrichter Dr. Dornick, der in den letzten Jahren durch seine zahlreichen Einwürfe in das Streitgebiet bekanntgeworden ist und wiederholt das Ansehen König von Schweden im Streitgebiet und im höchsten Maße verdient hat, hat Verschieden am Samstag folgende Nachricht seine Unterhändler von König von Schweden, um mit ihm Friedensverhandlungen einzuleiten.

Aus der Umgegend

Kirchliches. Am morgigen Sonntag soll nun, so Gott will, die geplante Kirchen-Witiation durch Herrn Superintendent Henschel in der Kirche gehalten werden. Die Witiation beginnt um 10 Uhr mit dem Segensgottesdienst, in dem auch Herr Superintendent Henschel eine Ansprache halten wird. Der Segenschor wird ebenfalls mitwirken. Um 2 Uhr findet für die konfirmierte Jugend ein Gottesdienst in der Kirche statt, auf den noch besonders aufmerksam gemacht wird. Besonders die in den letzten 4 Jahren konfirmierten jungen Männer und Mädchen sind dazu herzlich geladen. Um 4 Uhr folgt eine Sitzung der kirchlichen Jugendgruppe im Gemeindehaus, in der unter anderem alle das Wohl unserer Gemeinde betreffende Fragen besprochen werden sollen. Den Schluß des Festtages macht ein Familienabend in der „Grotte“. Herr Superintendent Henschel wird am nächsten einen Vortrag halten, voranschließend eine Predigt und Dichter einziger unter bekanntesten Weihnachtslieder, dann folgen zwei Deklamationen, das eine mit dem Titel „Die zehn Jünglinge“. Geplant sind außerdem noch Gebete, Chorgesänge und gemeinsame Lieder. Um den Gesang der Letzteren zu ermöglichen, wird herzlich gebeten, die Gesangsblätter mitzubringen. — So ist für diesen festlichen Tag alles geplant, möchte nun auch unsere Gemeinde durch zahlreiches Erscheinen mithelfen, daß der 1. Advent 1929 wirklich ein festliches Gedächtnis bekommt. Gott der Herr aber gebe den Segen, ohne den doch alles umsonst ist.

Für Gartenfreunde. Ein belehrender Lichtbildvortrag über rationales Gärtnereitrieb, insbesondere über zweckmäßige Schädlingsbekämpfung fand heute Abend (Sonntag) im „Preussischen Hof“ statt. Im Obst- und Gartenbau lernt niemand aus; immer neue Geheimnisse müssen der Natur abgelauscht werden. Darum sollte jeder, der sich mit der Gartenpflege beschäftigt, sein Wissen und Können durch Besuch dieser Vortragsstunde zu erweitern bestrebt sein.

Generalversammlung. Der hiesige Schrebergartenverein hält am Sonntag, mittags 1^{1/2} Uhr beginnend, im „Preuss. Hof“ eine Generalversammlung ab.

Stadt-Lichtspiele. Nach dem deutschen Aben führt uns der Hauptfilm der nächsten Sonntagsvorstellung. Wenn die Tränen an den sich goldgelb färbenden Aben reifen, im Herbst, da ist im Märchenland die Zeit der Luft und Freude, denn die Weisheit beginnt. Einen Einblick in das große Treiben der Märchenlandbewohner zur Zeit der Weisheit vermittelt der Film, der nach nicht Gelegenheits hat, zur Herbstzeit am Aben zu weilen. — Das für Sonntag zugegebene Programm wird erzieherischen Charakter haben.

Kaffeekränzchen. Im Hotel „Zur Burg“ ist am Sonntag wieder einer jener gemüthlichen Gesellschaften, die man hierorts Kaffeekränzchen nennt. Die für Söhneiten immer zu habende Frauenwelt wird die Veranstaltung gewiß gern begrüßen.

Ehemalige 15ber. Die Wiederherstellung der ehemaligen 15ber am Sonntag in der „Weintraube“ in Rosleben beginnt nachmittags 3 Uhr.

Fremdburg. 26. Nov. [Aus Lage geschaffen.] Als der 16 Jahre alte Erich Weidlich am Montag abend bei befreundeten Nachbarn aufhielt, holte der gleichzeitige Freund ein Aufgebot vom Boden. Er trat dann wieder ins Zimmer und legte auf den jungen Weidlich Aufgebot mit den Worten an: „Nest ich dich dich mit Luft!“ Jedoch war das Gewehr noch geladen. Die Weidlich traf den 26. im linken Auge. Der sofort benachrichtigte Arzt ordnete die Überführung in die Klinik Halle an. Hier wurde festgestellt, daß die Kugel den Augapfel durchschlagen und sich in der hinteren Augenhöhle festgesetzt hatte. Ob ärztliche Kunst das Auge retten kann, wird abgewartet werden.

Blühleben. [Blumenwunder.] Im Garten des Lehrers Reich hier steht jetzt, Ende November, die Königin unserer Blumen, die Rose, in voller Blüte. Eine wahre Freude für jeden Blumenfreund.

Rebba. Hier herrscht eine Diphtherie-Epidemie, die bereits zwei Todesopfer — ein 5jähriges Mädchen und einen 6jährigen Knaben — gefordert hat.

Sandershausen. Der 16jährige Maurerlehrling Olesmann aus dem Ortsteil Wehra ließ sich in der Nähe des Ortes vom Auge überfahren. Der junge Mann wurde sofort getötet. Er war von seinem Arbeitgeber des Diebstahls beschuldigt und entlassen worden, deshalb suchte er den Tod.

Camburg. [Auf einem Schulausflug den Tod gefunden] hat die 16jährige Tochter des Goldschmieds Bernhard Jovan in Eichen. Auf dem Rückwege von Wehra, wohin die Oberstufe der hiesigen Bürgerschule einen Ausflug unternommen hatte, überfiel das Mädchen ein plötzliches Lamellenfieber, und ehe noch die Mitschülerinnen recht wußten, was vor sich ging, brach es tot zusammen. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein Ende gemacht. Ein auf dem Felde beschlagener Landwirt brachte die Entsetzte auf seinem Gehirte nach Borsdorf. Ein aus Camburg herbeigerufener Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Schafstädt. Vor einigen Wochen wurde das Eisenwerk durch die Stadt an einen Privatfirmen verkauft. Allgemein wurde nunmehr angenommen, daß das Werk wieder in Betrieb genommen würde. Aber der Besitzer hat daselbe an eine Berliner Abbruchfirma verkauft. Man ist nun mit dem beschlagnahmten, sämtliche Maschinen herauszureißen und zu verkaufen. Die Gebäude (Maschinenhallen, Kesselhaus, Montagehallen) sind auf Abruch verkauft. Mit dem Wiedererleben ist auch schon begonnen. Für die Stadt bedeutet dies einen jenseitigen Verlust, da sie fast ihre gesamte Abwehr verliert. Über 200 Arbeiter und Angestellte hatten sonst im Eisenwerk gearbeitet.

Halle. Zu einem grotesken Vorfall kam es bei Theaterbesuch auf dem Platz vor dem Stadttheater. Aus dem Dunkel tauchte plötzlich eine Katze auf und geriet unversehens zwischen eine Gruppe junger Mädchen, die natürlich darüber in größte Aufregung gerieten. Als das planlos hin- und herlaufende Tier schließlich gar zwischen den Füßen eines der Mädchen verwickelt wurde, wurde es verwundet, erlitt deren Begleiterin vor Entsetzen einen Ohnmachtsanfall. Bei dem Fall auf den harten Steinboden trug sie einen Bruch des Halsbeins davon und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Kalle. Raubzug durchs Kino. Nachts drangen Einbrecher in ein Kinospieltheater ein. Sie entwendeten einen kleinen Betrag (Reisegehalt) aus der Kasse, raubten ein Kofferchen, trugen den Schloßkassenschatz und nach und nach auch an den Musikinstrumenten zu schaffen, wobei sie einen Lautsprecher mitgehen ließen. Ingesamt sind den Dieben Gegenstände im Werte von etwa 2000 Mark in die Hände gefallen. Die Weimarer, auf der die Bilder ersehnten, riefen sie herunter und patten das Diebesgut darin ein.

Halle. Aus dem fahrenden Zug gelungene. Auf der Strecke Leipzig-Halle sprang zwischen den Stationen Leipzig und Großgörschen eine Frau auf offener Strecke aus dem fahrenden Zuge. Sie blieb bewußtlos auf den Schienen des Nebengleises liegen. Durch Ziehen der Notbremse wurde der Zug angehalten. Man brachte die Frau zur Station Halle und brachte sie ins Krankenhaus. Hier wurden bei ihr ein Schädelbruch und andere schwere Verletzungen festgestellt. Die Frau soll geisteskrank sein. Es handelt sich um eine gewisse Maria Sartmann aus Schmiedeburg.

Umgangreiche Betrügereien. Bei der Gelöbtsleistung des Verbandes der Kriegsbefähigten und Kriegserkrankten im Deutschen Reichsverband (Kriegsbefähigten) für den Regierungsbezirk Magdeburg sind umfangreiche Betrügereien, Urkundenfälschungen und Unterschlagungen festgestellt worden. Die Straftaten sind von dem hauptamtlich angestellten Geschäftsführer Tolzenberg des genannten Verbandes, der zugleich die Geschäftsführung der Sterbegeldversicherungsstelle des dem Reichsbefähigtenverband angehörenden Reichsverbandes innehat, verübt worden. Das Hauptopfer der Betrügereien kommt jedoch auf den Sohn des Geschäftsführers, den er als Bürogehilfen beschäftigte. Die bisher festgestellten Unterschleife erreichten die Summe von rund 9000 Mark. Vater und Sohn sind in den wesentlichen Punkten geständig.

dig. Neben der „Deutschen Kriegernobilitätsgemeinschaft“ ist die Samburger Lebensversicherungsgesellschaft „Deutscher König“, mit der die Kriegserkrankten eine Kollektivversicherung abgeschlossen haben, in erster Linie gefährdet worden. Auf Grund des beschlagnahmten Materials wurde u. a. festgestellt, daß Heinz Tolzenberg in mehreren Fällen durch Fälschung von Mitgliedsarten und ärztlichen Attesten bei Todesfällen nicht verdächtig Personen die Auszahlung der Versicherungssummen von der genannten Versicherungs-gesellschaft erwirkte und das so erschwandene Geld für sich verbrauchte. In einigen anderen Fällen wurde ebenfalls durch Fälschung die drei- bis vierfache Versicherungssumme erschwindelt, den Hinterbliebenen aber nur ein kleiner Anteil ausbezahlt. Von den auf diese Weise erschwindelten Versicherungsgeldern hatten Vater und Sohn teilweise Geldspende durch Vergabe von Darlehen in die Wege geleitet.

Reesen. Aus dem Staatsdienst entlassen. Von der Nachrichtenstelle der Staatsanwaltschaft mitgeteilt: Verschiedene Tageszeitungen haben in letzter Zeit Berichte über die Einleitung eines Strafverfahrens gegen Polizeioffiziere und über die Verhaftung eines Dresdener Polizeioberleutnants gebracht. Die Nachrichten treffen im allgemeinen keine Angabe über die Namen der Beteiligten. Der Bericht über die Einleitung eines Strafverfahrens gegen Polizeioffiziere und über die Verhaftung eines Dresdener Polizeioberleutnants ist im hiesigen „Volkswacht“ veröffentlicht. Der Bericht über die Einleitung eines Strafverfahrens gegen Polizeioffiziere und über die Verhaftung eines Dresdener Polizeioberleutnants ist im hiesigen „Volkswacht“ veröffentlicht. Der Bericht über die Einleitung eines Strafverfahrens gegen Polizeioffiziere und über die Verhaftung eines Dresdener Polizeioberleutnants ist im hiesigen „Volkswacht“ veröffentlicht.

Hornburg. Käsehläuterer Schuß. Am 13. Februar d. J. erhielt ein Verwalter vom Vorort Tempelhof bei Hornburg plötzlich einen Schuß, der ihm eine nicht unerhebliche Verletzung am Oberarmteil beibrachte. Der dem Großen Schöffengericht Vorberichtet hatte sich jetzt der Landwirt Wilhelm Angerlein aus Weitz zu verantworten, der den rätselhaften Schuß abgegeben haben sollte. Angerlein hatte an dem Tage zwar nach einem Raubvogel geschossen, aber in einer Entfernung, die viel weiter liege sollte, und anderer Munition. Das Gericht mußte daher auf Freisprechung erkennen.

Käffen. Interessante Funde. Die für die Geschichtsforschung unserer Gegend von größtem Wert sind, hat der Kreisinspektor Göge in der Gewarung der einstigen Sieblung Höhenstätten gemacht. Bei Grabungen in der „Dorfstätte“ stieß man auf zahlreiche Stele, bei deren Freilegung Göge feststellte, daß es sich um einen rechtgedeutlichen Friedhof handelte, in dem die Bestatteten in West-Ost-Richtung lagen. Die Bestattungen waren ohne Erde übereinander aufgeschichtet; meist lagen drei Stele übereinander in einer Reihe von 40 bis 200 Zentimetern. Es ist dies das Vermland der Familiengräber jener Zeit (1000 bis 1200). Der Friedhof hat vermutlich eine ziemlich große Ausdehnung.

Ulrich. Von einem Fall wegen erblich vererblich. Der Kaufmann Kurt Weidmeyer aus Nordhausen wurde von einem Zahnarzt wegen einer Zahnbehandlung erkrankt. Er hat erhebliche Aussetzungen am Arm und am Becken erkrankt.

Norbis. Bau des Katakomben verstoßen. Der für 1930 geplante Neubau des Katakomben verstoßen. Der für 1930 geplante Neubau des Katakomben verstoßen. Der für 1930 geplante Neubau des Katakomben verstoßen.

Die Befreiungsfeier in Aachen.

Das Programm für die Befreiungsfeier anläßlich des Abzuges der Belagerung aus Aachen liegt nunmehr bis auf Einzelheiten fest. Demnach werden sich am Samstag, den 30. November, abends 10 Uhr, die einzelnen Organisationen und Vereine nach einem mit ihnen festgelegten Plane in vier verschiedenen Gruppen auf dem Platz am Rathaus und am Dürckheimer Markt zu Formieren formieren. Diese Festlichkeiten können sich auch die übrigen Bürger der Stadt anschließen. Eine Zeitschneide ist aber nur dann möglich, wenn die betreffenden Personen sich rechtzeitig an den Sammelplätzen einfinden. Eine Entlohnung während des Abzuges ist nicht mehr möglich. Die verschiedenen Stadteile werden von den Festzügen berührt, die kurz vor 12 Uhr nachts am Marktplatz vor dem Rathaus, am Rathhof und am Friedrich-Wilhelm-Platz eintreffen.

Genau um Mitternacht wird ein fünf Minuten dauerndes Glockengeläute von allen Kirchen der Stadt erklingen und die historische Stunde durch ein stilles Gedenken eine besondere Weihe erhalten. Anschließend werden Musik- und Gesangsbeiträge auf den genannten Plätzen stattfinden. Von der Freitreppe des Rathauses wird der Herr Oberbürgermeister eine Ansprache an die Bevölkerung richten, die mittels Lautsprecher am Rathhof und Friedrich-Wilhelm-Platz übertragen wird. Weitere Musik- und Gesangsbeiträge werden die Freitreppe beschließen. Darauf erfolgt Einmarsch der Zugelnehmer und Aufstellung der Flaggen. Der Abmarsch der Festzüge, die zunächst auf dem Rathhof und auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz Aufstellung nehmen, erfolgt am Rathaus vorbei.

Die Mitternachtsfeier wird auf alle deutschen Sender übertragen werden.

Am Sonntag, den 1. Dezember, wird um 9.30 Uhr ein festgottesdienst im Rathaus stattfinden. Um 11.30 Uhr findet ein Festgott in Stadthof statt, zu dem besondere Einladungen ergehen werden. Von 12 bis 1 Uhr sind am Rathaus, am Eisenbrunnen und am Dürckheimer Markt Standorte bereitzustellen. Nachmittags 5 Uhr werden sich die Schüler und Schülerinnen sämtlicher hiesigen Bekanntheiten an den gleichen Stellen wie am Abend zuvor zu Festzügen formieren und nach Durckheim durch die verschiedenen Stadteile ebenfalls zum Marktplatz, Friedrich-Wilhelm-Platz und Rathhof gehen. Der Herr Oberbürgermeister wird am Rathaus eine Ansprache halten, worauf sich die einzelnen Flaggen anschließen. Der Abmarsch der Befreiungszüge, die zunächst am Rathhof und Friedrich-Wilhelm-Platz eintreffen, erfolgt ebenfalls am Rathaus vorbei. Um 7.30 Uhr findet im Stadthof eine Festvorstellung von „Fidelio“ statt. Hiergegen ebenfalls besondere Einladungen, wobei die Kriegsbefähigten besonders berücksichtigt werden sollen.

Am Eintritt der Dunkelheit, gegen 6 Uhr, ist eine Beleuchtung der öffentlichen Gebäude sowie der ganzen Stadt vorgesehen. Die gesamte Bürgerwehr wird gebeten, bei dieser Illumination der Stadt durch Beleuchtung ihrer Häuser mitzuwirken, wobei durch reflektierende Beflaggung der Häuser der historischen Bedeutung des Tages Rechnung zu tragen.

und Feldgeiern und vielen allseits bekannten Typen aus seinen andern Büchern: die alle fast kinderlärmlichen Gaben Platzfinden werden wieder in dieser Folge noch in den kommenden ins Hintertreffen geraten. Dafür sorgt schon die Jugend selbst. Die verjüngt ihren Lieblingsdichter nicht.

Wber es ist unmöglich, auch nur die besten Jugendchriften zu nennen, die im „Büchermarkt“ verzeichnet sind. Auch Schluß noch eine kleine Inhaltsangabe: „Kinder, Beschü du, wie die Tiere leben“ (geb. 2.20 M.), der man keine bessere Empfehlung mitgeben kann als den Namen ihrer Verfasserin Helene Bagas; die altbekannte, von Laurenz Kiesgen neu gefaltete Lebensbeschreibung vom „Eitel Rasso“ (geb. 4 M.), der — als Buch neugierigen — unbedingt zu sein scheint; die nach dem überfließenden Urteil der jugendlichen Leser und Lesefreier „eine“ schwebende, Tif und Lakf von Vittoria Moor (geb. 3.20 M.) und „Schönungswort“ von Maria Riggl (geb. 5.20 M.), eine Wiederlebensgeschichte, die wie alle kennen. Oder wer hat den „Wabe“ nicht gelesen? Nur in der alten Fassung paßt das Buch nicht mehr recht in die neue Zeit, und so hat es ein neues Gewand und einen neuen Namen erhalten. Auch die Geschichte selbst ist zeitgemäß gefaltet, und so wird das bewährte Buch mit neuen Lustigen und — auch für Ältere — so merkwürdig klugen Wiederphilosophie die neue Generation genau zu begreifen wie die früheren.

Über den „Wabe“ den deutschen Sozialismus“ (geb. 11.60 M.) hat Prof. Dr. Th. Br. in der „Welt“ geschrieben, das in der Presse sehr umritten wurde: eine überparteiliche „Inventar“ des Sozialismus, von Marx bis auf die neuesten Wädungen. Den Kunststücken und jenen, der es werden will, gibt Dr. Friedrich Niemann in seiner „Einführung in die bildende Kunst“ (geb. 12.50 M.) eine Anleitung zum Beobachten von Kunstwerken. Sie ist nach Prof. Julius Reiter, „das Beste, Klarste und Schönste, was heute über die Seelenfeste der Kunst veröffentlicht ist“. Und jeder Kunstfreund, jeder Freund des schönen Wades, wird eine Freude haben an „Land am Meer“ (geb. 8.50 M.); Klänge von Robert Jacques, Fritz Schmidt, Johannes Maron, Otto Ernst Sattler, Franz Scheller, Wilhelm Haulenstein, mit 16 Holzschnitten von Kunstmalern Emil Deger-Dewerker, nach Gehalt und Gestalt ein Musterbeispiel harmonischer, unmissbarer Buchkultur.

Und nun ein Buch für Alle, nämlich die „Heilkunde für Alle“ (928 Seiten, 492 Bildern: 30 M.), die so vielen großsprecherischen „Doktorbüchern“ so sehr überlegen ist. Der Verfasser, Dr. Felix Reinhard, sagt ehrlich, er könne mit seinem Buch den Arzt nicht überflüssig machen. Aber er sagt auch, wie man des Arztes am seltensten bedarf. Er sagt überhaupt alles, was der Laie von Körperbau, Körperpflege, Gesundheitsfürsorge, Krankheitsgeschichte, Krankenpflege und Krankenbehandlung verstehen und gefahrlos anwenden kann. Und er sagt es in einer Sprache, so ungesund, so aufreht, herzerfreuend, heiter, er baut auf so vernünftigen weltanschaulichen Grundlagen, ist so himmelweit entfernt von jeder Überheblichkeit und Besessenheit, daß man mit Stutzen und — ja mit Spannung das ganze Werk tatsächlich durchliest, als wär's ein Roman, und daß man auf diese Weise mühelos ein Wissen gewinnt, wie man's in jedes Haus von Dergen wünschen möchte. Das ist einmal ein Volksbuch im besten Sinne dieses Wortes: dem Volk das Beste!

Volksmäßig sollte auch der „Weg zur Natur“ werden, die Herderische Reize wirklich gemeinverständlicher Bücher, in der zwei neue Bände erschienen sind: Karl Hanns Politz, „Das Wetter“ (art. 4.20 M.; in Verw. 4.80 M.) — ein Thema, für das sich jeder interessieren muß — und Josef Hauer, „Die Kleintierwelt unserer Seen, Teiche und Bäche“ (art. 4.20 M.; in Verw. 4.80 M.) mit ihrer wunderbaren Eigenart und Vielfalt.

Als Neugierigkeitsbericht über die zukunftsreichen Ergründungen, die das letzte Jahr in der „Natur“ und „Technik“ dem „Menschen“ gebracht hat, erscheint auch wieder das rühmlich bekannte „Jahrbuch der angewandten Naturwissenschaften“ (35. Band, geb. 12 M.) mit seinen vielen gut gezeichneten, reich und anständig illustrierten Aufnahmen, die in guter Form gründliches Wissen bringen.

Vielleicht ebenso wichtig ist dem modernen Menschen eine wirklich zeitgemäße Neuauflage und Neuorientierung seines mehr oder weniger oberflächlichen Weltbildes zum großen Thema „Zeit und Ewigkeit“. Er greife zu Einhardt, von Menckens und Dingen der Zeit“ (art. 3 M.; in Verw. 4 M.). Vielleicht ist inzwischen auch „Das Leben ruft“ von Einhardt erschienen. Da werden jugsuchen die Gedanken des andern Bandes individualpsychologisch begründet. In beiden Büchern fühlt sich jeder per-

sönlich sehr oft, sehr deutlich, sehr eindringlich, aber niemals aufdringlich angesprochen. Dafür verdient Einhardt wirklich großen Dank.

Wiel lernen kann man bei anregender Unterhaltung aus den Bänden der neuen Herderischen Sammlung „Freundland — Fremdvolk“, die bis jetzt vier Bände gebracht hat: Dr. Wilhelm Götter, „In China auf Meiers Hochsteppen. Im einzigen Ort“ (Geb. 7.80 M.); Dr. Heinz Klammroth, „Japan, das uralte Kultur- und moderne Reich.“ (Geb. 4.50 M.); Dr. Bernhard Willinger, „Die Artia ruft. Mit Hundebildern und Kanonen durch Südbergen und Grönland.“ (Geb. 4.50 M.); Schreyer, „Freundland. Natur, Mensch, Umwelt.“ (Geb. 5.80 M.). Die Bände haben alle die gewöhnlich: Männer der Wissenschaft und erdriehere Bräutler. Schöneheit und Eigenart, Sitten und Bräuche, das besondere Leben, die andere Kultur fernher Länder. Da wird aus der Fremde am Gehehen, aus Erlebtem geschrieben, ohne gelehrte Worte und beweihrte Wendungen. Aus Wort und Bild ergibt sich, an Stelle bloßer geographischer, statistischer, wirtschaftlicher oder politischer Begriffe, lebendige Anschauung.

Am „Büchermarkt“ leben auch große Werke, die der wenig Begüterte seinem wohlverdienenden Buchhändler in Blaten zahlt, wie z. B. die „Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert“ (3 Bände), die der wohlstimmte Hiltener Prof. Schmandt — zum ersten Male seit Zeitfolge — aus den Quellen herausgearbeitet (der erste Band liegt vor; geb. 16 M.), und zwar die Staatsgeschichte im Einklang mit den geistigen und sozialen Strömungen; oder das „Staatslexikon der Öeres-Gesellschaft“ — fünf Bände, von denen bis jetzt drei erschienen sind (in Verw. je 35 M.; in Gallung je 38 M.), ein zuverlässiges, unerschöpfliches Nachschlagewerk über alles, was irgendein mit dem Staatsgebanen — Familien, Volks- und Volksgemeinschaft — zusammenhängt.

Und noch viele andere Bücher, große und kleine, für jeden das Richtige. Jedoch die Aufzählung ist lang genug geworden. Darum zum letzten Schluß nur noch einen guten Rat: durch den Fernsprecher oder persönlich oder mit einer Postkarte bei Buchhandlung Herders „Büchermarkt“ bestellen. Wie anders kostet nichts!

Bekanntmachung.

Am 2. Dezember d. J. findet wie alljährlich eine Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Maultiere, Maulteufel, Geil, Mindervieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Ferkel und Bienenstöcke erstreckt.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Viehzählung lediglich statistischen und volkswirtschaftlichen Zwecken dient und für steuerliche Zwecke usw. nicht verwandt wird. Es wird daher ersucht, den Zählern auf sämtliche Fragen bereitwilligst und genaue Auskunft zu geben.

Wer vorzüglich eine Anzeige, zu der er auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 30. Januar 1917 oder der nach § 2 ff. erlassenen Bestimmungen aufgefordert wird, nicht erstattet oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 M. bestraft, auch kann Wch, dessen Vorhandensein verdächtig worden ist, im Urteil als „für den Staat verfallen“ erklärt werden.
Nebra, den 26. November 1929. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sämtliche Wasserabnehmer werden aufgefordert, das für die Zeit vom 1. Juli 1929 bis 31. Dezember 1929 fällige Wasser-geld bis spätestens 15. Dezember d. J. an die Stadtkasse zu zahlen. Das bis dahin noch nicht entrichtete Wasser-geld wird eingezogen. Zu dem Wasser-geld treten dann noch die gesetzlichen Einschlagungsgebühren.
Nebra, den 28. November 1929. Der Magistrat. M. e. g.

Gemischter Chor, Nebra.

Sonntag, den 8. Dezember 1929, im Schützenhaus, 8 1/2 Uhr pünktlich:

KONZERT

Solist: Konzertsänger Carl Reil, Tenor von der Hochschule für Musik, Sondershausen.

- I. Unsere großen Meister
- II. Das volkstümliche Lied
- III. Das fröhliche Lied.

Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung W. Scharf. Num. Platz: 1 Mk., Saalplatz 80 Pf., Galerie 50 Pf.

„Brennführer Hof“, Nebra

Sonnabend, den 30. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr findet ein

Lichtbilder-Vortrag:

„Deutscher Großgärtnerbetrieb mit Samenbau und Schädlingsbekämpfung in Obst- und Weinbau“ in obigem Lokal statt. — Freunde des Obst- und Gartenbaues werden dazu freundlichst eingeladen. — Eintritt frei.

Der Vorstand des Schrebergartenvereins Nebra.

Hotel u. Café, Zur Burg

Sonntag Kaffeekränzchen Es ladet freundlichst ein Oswald Möder.



Wolke
der elegante Qualitäts Schuh für Alle
8⁷⁵ 10⁷⁵ 12⁷⁵ 14⁷⁵

Hermann Sachse
Schuhmachermeister.

Schrebergarten-Verein Nebra — e. V.
Sonntag, den 1. Dezember, mittags 1 1/2 Uhr
Generalversammlung
im „Brennführer Hof“, Der Vorstand.

Schnupftabak
frisch eingetroffen bei
R. Barthel
N. S. W. 24.
Sportplatz unterhalb der Altenburg.

Sonntag, den 1. Dez. 1929
2 Fußballwettpiele
N. S. W. 24 / B. f. L. Querfurt
Junioren / Junioren
Anf. 1 1/2 Uhr.

N. S. W. 24 / 3. B. C. — Zeig Herren
Anf. 3 Uhr.



Kaiser's Brust-Caramellen
werden auch beim Räuchen nicht abgestumpft. Sie befeuchten mit 1 bis 2 Kaiser's Brust-Caramellen den unangenehmen Nikotinnachschmack, verhüten rauhen Hals und kräftigen Ihre Stimmorgane. Bei Husten, Heiserkeit und Katarrh sind sie das rasch und sicher wirkende Mittel. Mehr als 18.000 Zeugnisse.
Dental 40 Pfg. Dose 90 Pfg.
Nehmen Sie nur

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
Ihre Geschmacksnerven 2, 20/30
zu kalten, heißen, kalten, kalten
B. Gutschmuths, Nebra,
Aug. Gutschmuth, Nebra

Den neuen Roman erwarten

„unabhängig“, „Zehnter Mann Monatshefte“. Die kommenden Hefen werden noch höher und noch reichhaltiger und sind trockener weiter für 21. erhältlich. Jeder geistig Neugierige liest

Westermanns Monatshefte

die in einer vorzüglichen Gedrucksatzausstattung von vier Hefen je über 400 Seiten enthält.
Gutachten für ein Probeheft im Werte von 211. bei Einlage mit 10 Pf. für Porto an den Verlag von Westermanns Monatsheften, Braun-schweig
Name u. Adresse

Stadt-Lichtspiele Preuß. Hof
Sonntag, den 1. Dezember, 8 1/2 Uhr:
Herbstzeit am Rhein
Ferner:
Ehrlich währt am längsten . . .
Es ladet freundlichst ein **Borgwardt.**

Photograph BACH
Reinsdorf b. Vitzenburg
empfiehlt sich für
photograph. Aufnahmen
jeder Art.
Komme auf Wunsch ins Haus. — Fernspr. Amt Nebra 197

Der Deutsche Rundfunk
hat seinen Programmteil wieder um 8 Seiten erweitert!
nach wie vor die Zeitschrift mit dem ausführlichsten Funkprogramm der Welt!
jede Woche
80 Seiten für 50 Pf. Monatsbezug RM 2.—
Bestellen Sie beim Postamt oder Buchhandlung
Probeheft umsonst v. Verlag Berlin N 24

AUGENFEHLER
Runzeln und Fältchen über der Nasenwurzel, der Stirn, neben und unter den Augen entstehen, wenn Sie einen haben, der nicht richtig auskorrigiert ist. Andere Beschwerden, wie z. B. Kopfschmerzen oder Druck über den Augen nach längerem Lesen, Schlucken usw., Migräne, leichtes Tränen der Augen, Schwindelgefühl, schnelles Ermüden, Verschwimmen der Buchstaben und Zellen sind auf die gleiche Ursache zurückzuführen. Lassen Sie sich daher Ihre Augen durch mich richtig auskorrigieren.
Das Fachgeschäft für moderne Brillen-Optik
Rudolf Gabriel, Rossleben
Staatl. geprüfter Optiker
Fachmännische Brillen-Anpassung
auf wissenschaftlicher Grundlage

